

sowohl, wie auch für Haller ungemein nutzbringend ausgefallen. Beide hatten das Dreifache der von ihnen dafür verwandten Summe gewonnen und demgemäß auch ihre Gefährten, die sie so thatkräftig unterstützt hatten, reichlich entschädigt.

Sie entwarfen mit Seguin Pläne für die Zukunft, denn sie hatten beschlossen, fortan alle drei bei einander zu bleiben.

## 24. Kapitel.

### Schluß.

Etwas eine Woche war vergangen, nachdem man auf dem Besitztum Seguins angelangt war, und alle hatten sich von den überstandenen Mühseligkeiten der Reise und der Gefangenschaft vollkommen erholt. Die drei Freunde hatten täglich eingehend miteinander beraten, und nun war der Plan für die Zukunft endgültig beschlossen. Sie wollten über die weiten Ebenen nach dem Mississippi reisen, und an dessen Ufern sich als redlich arbeitende Pflanzler und somit auch als Förderer der Kultur niederlassen.

Haller war heiter und froh. Fast den ganzen Tag befand er sich in Gesellschaft Zoës, mit der er lachend den Park durchstreifte oder munter plaudernd auf der Steinbank am Ufer des del Norte im Schatten der Baumwollbäume saß, von wo sich eine herrliche Fernsicht bis weit in das Land hinein bot.

Seguin hätte wohl zufrieden sein können, daß er die Seinen nun glücklich wieder um sich versammelt hatte; aber dennoch drückte ihn tiefe, schmerzliche Trauer. Wohl war der Zweck der letzten Jahre seines Lebens erfüllt, und seine Tochter den Händen des roten Volkes entrissen und ihm und den Seinen wiedergegeben; aber sie war ihm nicht mehr wie seine Tochter,